

Die „Römer-Pfade“ sind auf dem Weg

Gemeinderat Elztal erörterte Wanderprojekt – Wald bleibt defizitär

Von Brunhild Wössner

Elztal. Gleich eingangs erläuterte Elztals Bürgermeister Marco Eckl, dass der Besuch einer Gemeinderatssitzung nicht von der nun geltenden nächtlichen Ausgangssperre betroffen sei. In der Folge ging's um das eigentliche „Geschäft“, zumal in der finalen Jahressitzung auch Tagesordnungspunkte auftauchten, die sich dort turnusgemäß finden.

Dazu gehört auch die Genehmigung des Forstlichen Natural- und Finanzplans für das kommende Forstwirtschaftsjahr. Die dazu nötigen Hintergrundinformationen gab Jörg Puchta, leitender Forstbeamter der Unteren Forstbehörde in Adelsheim. Im Plan 2021 ausgewiesen werden eine Gesamtnutzung von 5 530 Festmetern. Rund 263 000 Euro an Einnahmen stehen rund 312 000 Euro an Ausgaben gegenüber, was zu einem erwarteten Defizit von fast 50 000 Euro führt. Im Vorjahr hatte das Minus noch rund 45 000 Euro betragen.

Alle Planungen, die Puchta vorstellte, seien ohnehin wie „ein Blick in eine trübe Glaskugel“, da man nicht wisse, wie es mit dem Klima weitergehe. Borkenkäfer und Pilze setzen bedingt durch die Dürre den Bäumen stark zu. Den Neckar-Odenwald-Kreis im Blick, zeigte sich der Forstbeamte jedoch vorsichtig optimistisch: „Im Vergleich zu 2019 sind die Schäden etwas zurückgegangen.“ Die finanzielle Bundesförderung für nachhaltige Waldwirtschaft wirke sich auch in Elztal positiv aus. Eckl hofft, dass Zahlungen nicht nur einmalig erfolgen, sondern die Förderung „verstetigt“ wird.

Das Wasser stand anschließend im Mittelpunkt. Arnd Koppelhuber, Elztals

Rechnungsamtsleiter, erläuterte die Kalkulation der Wassergebühren für das Jahr 2021. Trotz eines rechnerischen Gebührenermehrbedarfs von 0,13 Euro je Kubikmeter, schlägt die Verwaltung dem Gemeinderat vor, die Wassergebühren bei 2,10 Euro zu belassen. Dadurch ergibt sich ein Verlustvortrag von rund 35 000 Euro, der, so Koppelhuber, aus steuerlichen Gründen ins neue Jahr „geschoben“ werden sollte. Bei der Abwassersatzung konnte Eckl bekannt geben, dass es gelungen sei, die Gebühren „nahezu konstant“ zu halten. Für die Schmutzwassergebühr werden 3,20 Euro und für die Niederschlagswassergebühr 0,41 Euro festgelegt.

Ein einstimmig positives Votum erteilte der Gemeinderat der Teilnahme am Projekt „Kurzer Qualitätsweg – wunderbares Deutschland“ unter dem Namen „Römer-Pfade“ der Touristikgemeinschaft Odenwald (TGO). Unter diesem griffigen Projektnamen mit einer Zertifizierung für Tagestouren werden verschiedene Themenwege ausgezeichnet. Die einzelnen Strecken der teilnehmenden Gemeinden sollen von der TGO dann zentral unter der Bezeichnung „Römer-Pfade“ beworben werden, unter anderem auch beim Mannheimer Maimarkt. Eckl wies darauf hin, dass Elztal – und im Speziellen der Ortsteil Neckarburken – hier „einiges zu bieten habe“. Am Ortsausgang Richtung Dallau sind noch heute Reste des Römerlagers zu sehen. Um den Wiedererkennungswert zu steigern, soll der Wanderweg, ausgehend von Neckarburken, mit einem speziellen Logo ausgestattet werden. Er nutzt u.a. einen Teil des bereits bestehenden Limeswanderweges und berührt das Trienzbach-



Ein Defizit von rund 50 000 Euro muss die Gemeinde Elztal für den Forstbetrieb im kommenden Jahr einplanen. Mehr Freude als die (wirtschaftliche) Betrachtung des Waldes bereitete in der jüngsten Gemeinderatssitzung das Projekt „Römer-Pfade“. Foto: Brunhild Wössner

tal. Eckl dankte speziell dem in der Sitzung anwesenden Revierleiter Thomas Müller, der sich um die Wegführung verdient gemacht habe.

Mit besonderem Augenmerk auf die natur- und geschichtsinteressierte Zielgruppe, sollen jeweils spezielle Symbole für einen Pfad „Pate“ stehen. Dabei denkt man an Abbildungen von römischen Göttern, die auch als Basis für einen geeigneten Handlungsstrang dienen sollen. Ziel sei es, den Wanderern die römische Geschichte und ihre Auswirkungen auf die Region nahe zu bringen. Weitere acht Gemeinden aus dem Kreis machen bei dieser Aktion mit, darunter Buchen, Fahrnenbach, Limbach und Mosbach. Aus-

drücklich begrüßt wurde das Projekt auch vom historischen Verein Elantia, das mit Fördermitteln des Naturparks Neckartal-Odenwald unterstützt wird.

Durchgewunken wurde eine Änderung eines Flächennutzungsplans innerhalb der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Mosbach-Elztal-Neckarzimmern-Obrigheim. Es geht dabei um eine neue Entwicklung des Geländes der ehemaligen Autohäuser Spitzer/Röll in Mosbach (die RNZ berichtete).

Auch die Abstimmung über den vierten Ausschreibungsblock des Grundschulzentrums Elztal passierte den Gemeinderat einstimmig. Veranschlagt werden etwa für Sanitär-, Heizungs-, und

Lüftungsinstallationen insgesamt knapp zwei Millionen Euro. Die Ermächtigung der Verwaltung seitens des Rates zum Neubau einer Rohwasserleitung und den damit zusammenhängenden Tief- und Rohrleitungsarbeiten mit einem maximalen Kostenrahmen von 650 000 Euro erfolgte ebenfalls.

In der Bürgerfragestunde hatte eingangs ein Einwohner die Räte um eine weitere Verlängerung seiner Bauverpflichtung gebeten. Diese war in der Vergangenheit bereits zweimal gewährt worden. Der Gemeinderat zeigte sich in dieser Sache aber hart: Das Grundstück fällt an die Gemeinde zurück und soll wieder dem freien Markt zugeführt werden.